Fig. 15. *Xylorycles splendidus* nov. spec., ♂, Forceps von vorn.
„ 16. *Enoplus caledonicus* nov. spec., Forceps von vorn.

Tafel II.

„ 17. *Megaceras crassum* nov. spec., Forceps von vorn.
„ 18. *Xylotrupes meridionalis* nov. spec., Forceps von vorn.
„ 19. *Xyl. meridionalis-taprobanes* nov. subspec., Forceps von vorn.
„ 20. *Ambl. elatus* nov. spec., Forceps von vorn.
„ 21. *Ambl. gracilis* nov. spec., Forceps von vorn.
„ 22. *Anisophileurus passaloides* nov. spec., Forceps von vorn.
„ 23. *Homophileurus tricuspis* nov. spec., Forceps von vorn.
„ 24. *Hom. muticus* nov. spec., Forceps von vorn.
„ 25. *Phileurus mundus* nov. spec., Forceps von vorn.
„ 26. *Phil. declivis* nov. spec., Forceps von vorn.
„ 27. *Phil. carinatus* nov. spec., Forceps von vorn.
„ 28. *Epiphileurus punctatostriatus* nov. spec., Forceps von vorn.
„ 29. *Ep. cylindroides-simplex* nov. subspec., Forceps von vorn.
„ 30. *Ep. irregularis* nov. spec., Forceps von vorn.

Neue Cassidinen aus Yünnan (Col.).

Von Dr. Franz Spaeth, Wien.

In einer schon vor mehreren Jahren von Herrn Donckier erhaltenen Sendung von Cassidinen aus Yünnan fanden sich die nachfolgenden neuen Arten:

Laccoptera yunnanica nov. spec.

Schwach subtriangulär, mit der größten Breite gleich hinter den Schultern, von hier zur Spitze nur mäßig verengt, um die Hälfte länger als breit, gleichmäßig, ohne Höcker, gewölbt, mäßig glänzend, hellrostrot, die Brust mit einem pechschwarzen Querfleck, auf dem Abdomen ein ebensolcher, wenig bestimmter Ring, von dem mitunter nur ein Querfleck auf dem vorletzten Sternit erübrigt, die Fühler mit fünf pechschwarzen Endgliedern; die Oberseite entweder einfarbig rostrot oder auf den Flügeldecken ein Randast auf dem Seitendache hinter der Mitte pechbraun bis schwarz, oder auch ihre Spitze breit schwarz, oder auf dem Seitendache noch ein vorderer Randast, der aber von der Basis weit abgerückt ist und die gleiche Stellung hat, wie bei *L. Bohemani* Weise (= chinensis Boh.), dunkel; auch die gekielten Zwischenräume sind mitunter stellenweise schwarz gezeichnet.

Halsschild grob nadelrissig gerunzelt, mit einem schrägen, von der Basis sich beiderseits nach außen nur wenig entfernenden Quereindruck,

hinter welchem die Basis längsgefaltet ist; vorne ist die Scheibe über das Vordach erhoben und fällt beiderseits steil dahin ab.

Flügeldecken mit verrundeten, kaum vortretenden, aber seitlich über den Halsschild weit hinausreichenden Schulterecken, ziemlich schmalem, nach hinten schwach verengtem, mäßig abfallendem Seitendach und grober, tiefer, wenig regelmäßiger Punktierung der Oberseite; der zweite Zwischenraum ist mit Ausnahme der Basis stark kielig erhaben, mit der Höckerstelle durch einen breiten, glatten Querkiel verbunden; der vierte Zwischenraum ist schwächer und nur in der Mitte gekielt, vor derselben mit einer flachen Grube, mit dem inneren Kiel durch mehrere kleine Querkiele verbunden; einige solche, aber kleinere und schwächere Querkiele verlaufen nach außen. Zwischen Scheibe und Seitendach ist eine tiefe Falte, die vor und hinter der Seitendachbrücke tiefe Gruben bildet. Das Seitendach ist feiner als die Scheibe, aber auch noch grob gerunzelt. Die Klauen sind außen glatt, innen haben sie je fünf kleine Kammzähne. Die Fühler überragen weit die Halsschilddecken, ihre Endglieder sind verdickt. Kopfschild dreieckig, nasenförmig abfallend, ohne scharfen Rand. Der Vorderrand des Prosternums ist an den Seiten mäßig tief ausgebuchtet. 7 × 6 bis 7,5 × 6,5 mm. *L. yunnanica* steht unter den bisher bekannten südasiatischen Laccopteren ziemlich isoliert, da sie viel weniger triangulär, nach hinten schwächer verengt, oben gleichmäßiger gewölbt ist; dagegen ist sie näher verwandt mit den afrikanischen Laccopteren aus der Gruppe der *L. corrugata* Sahlb., so besonders sieht sie, abgesehen von der Färbung, der *L. atrata* m. und *modesta* m. ähnlich.

Cassida probata nov. spec.

Gerundet, wenig länger als breit, mäßig gewölbt, glänzend. Körper unterseits samt den Hüftgelenken der Beine schwarz, diese selbst gelb, der Kopf schwarz, die Taster gelb, die Fühler an der Basis gelb, vom sechsten oder siebenten Gliede pechbraun; oberseits gelb mit schwarzen Scheiben des Halsschildes und der Flügeldecken; auf den letzteren reicht die schwarze Färbung mit Ausnahme der Seitendachbrücke und der äußersten Spitze bis zur letzten Punktreihe, selten ist der halbe letzte Zwischenraum hell; das Schildchen ist schwarz. — Kopfschild ganz flach, zur Fühlerwurzel stark verengt, länger als breit, mit tiefen, am Augenrande verlaufenden Stirnlinien, stark glänzend, bis auf einige grobe, eingestochene Punkte glatt. Das dritte Fühlerglied fast doppelt so lang wie das zweite, die Endglieder mäßig verdickt. — Halsschild von der Form einer liegenden Ellipse, deren größerer Durchmesser um die Hälfte länger als der kleinere ist; die Basis ist ebenso stark gerundet

als der Vorderrand, die Ecken liegen in der Längsmitte und sind kurz verrundet; die Oberseite ist fast glatt, mit sehr feinen zerstreuten Pünktchen; die schwarze Makel ist vorne konstant gerundet, daneben eingebuchtet und dann wieder gerundet, so daß sie vorne in drei Halbkreisen endet, deren mittlerer weiter vorspringt. — Flügeldecken an der Basis nur wenig breiter als der Halsschild, mäßig ausgerandet, mit schwach vorgezogenen, rechtwinkligen, scharfen Schulterecken, an den Seiten wenig erweitert; die Scheibe im Basaldreieck schwach eingedrückt, dahinter fast gleichmäßig gewölbt, kaum mit Andeutung eines Höckers, aber mit einer Querleiste von der Höckerstelle zum zweiten Zwischenraum; die Punktstreifen sind mäßig grob, dicht, wenig regelmäßig, von einzelnen Querrunzeln durchbrochen, die im rückwärtigen eine schwache Retikulierung bilden; die Zwischenräume sind schmal, weniger breit als die Punktstreifen, gewölbt, der zweite und — in geringerem Maße — auch der vierte und sechste herausgehoben. Seitendach verloschen runzelig punktuliert, wenig geneigt. Klauen ungezähnt. Das ♂ ist etwas kürzer und breiter. 6×4,7 mm.

C. probata steht in Körperform, Umriß und Größe mehreren indischen Arten, besonders der *C. justa* m. sehr nahe und ist an dem ganz schwarzen Körper, der Zeichnung des Halsschildes und feinen Retikulierung der Flügeldecken leicht zu erkennen.

Cassida mcula nov. spec.

Aus der Gruppe der *C. icterica* Boh., jedoch kleiner, an den Seiten viel weniger erweitert, daher mehr parallel, die Schulterecken seitlich über den Halsschild weiter hinausragend, die Halsschildecken etwas breiter verrundet, das Basaldreieck weniger tief eingedrückt, die Schenkel bis über die Mitte schwarz.

Gerundet-subquadratisch, mäßig glänzend, schwach gewölbt, rötlich-gelb, die Unterseite mit Ausnahme des Kopfes, der Schenkelspitze, der Schienen und Tarsen, der Fühler und eines schmalen Abdominalsaumes schwarz.

Kopfschild glatt, stark glänzend, doppelt so lang wie breit, zur Fühlerwurzel mäßig verengt mit feinen, parallel zum Rande verlaufenden Stirnlinien. Halsschild etwas mehr als doppelt so breit wie lang, querelliptisch, mit knapp vor der Längsmitte gelegenen spitzwinkligen, aber verrundeten Ecken; die Scheibe und das Vordach fein, aber deutlich, zerstreut punktiert, ohne Makeln. Flügeldecken um $^1/_6$ breiter als der Halsschild, an der Basis schwach ausgerandet, mit spitzwinkligen, wenig scharfen, mäßig vorgezogenen Schulterecken, die Seiten bis hinter die Mitte kaum erweitert, fast parallel, dann kurz und breit

zugerundet; die Scheibe gleichmäßig gewölbt, im Basaldreieck kaum eingedrückt, die Höckerstelle wenig deutlich beulig herausgehoben, die Querriefe bis zum zweiten Zwischenraum flach und niedrig, die Punktstreifen sehr regelmäßig und dicht, ebenso stark wie bei *C. icterica*, der zweite Zwischenraum kaum merklich breiter und erhabener, hinter der Mitte mit den bekannten zwei pechschwarzen oder pechbraunen Makeln, im übrigen die Flügeldecken bei allen vier Stücken ohne Makeln. Das Seitendach geneigt, fein runzelig punktiert. 4×3,5 mm.

Metriona purpuricollis nov. spec.

Subtriangulär, mit der größten Breite unmittelbar hinter den Schultern, nach hinten sanft verengt, gewölbt, stark, glänzend, unbehaart. Unterseite schwarz mit sehr schmalem hellen Saum des Abdomens; Beine gelb mit schwarzer Schenkelbasis; Kopf rötlich gelb, Fühler an der Basis gelb, das fünfte und sechste Glied gebräunt, die folgenden schwarz; Oberseite gelb, die Scheibe des Halsschildes und das Schildchen purpurrot, letzteres schwarz gesäumt; die Flügeldecken mit schwarzem Basalsaum, ebensolcher Nahtspitze und zusammen fünf schwarzen Makeln (eine auf der Schulterbeule, eine gemeinsame, etwas längliche hinter dem Schildchen, eine auf dem Seitendache weit hinter der Mitte. Fühler vom siebenten Gliede an behaart, das zweite Glied kugelig, das dritte mehr als doppelt lang, viel schlanker, das vierte und fünfte wenig kürzer als das dritte, das sechste etwas kürzer als das fünfte, gegen die Spitze verdickt, die Endglieder doppelt so lang wie breit. Kopfschild schwach trapezförmig, mit weit vom Augenrande sich entfernenden stark konvergierenden, undeutlichen Stirnlinien, glatt, glänzend.

Halsschild klein, querelliptisch, zweimal so breit wie lang, mit breit verrundeten, in der Längsmitte gelegenen Ecken; Scheibe und Vordach glatt. Flügeldecken an der Basis fast doppelt so breit wie der Halsschild, zweimal gebuchtet, mit vorgezogenen, in der Halsschildmitte liegenden, seitlich weit hinaustretenden Schulterecken, welche etwas spitzwinklig, aber verrundet sind; die Scheibe ist gleichmäßig gewölbt, mit zehn regelmäßigen, sehr dichten Punktstreifen, deren Zwischenräume zwei- bis dreimal so breit, schwach gewölbt und glatt sind. Das Seitendach ist sehr undeutlich runzelig-punktiert, fast glatt, hinten stark verengt. Prosternum zwischen den Vorderhüften mäßig schmal, sein Fortsatz winklig erweitert, querdreieckig mit tieferliegenden Seiten. Klauen mit großem rechteckigen Zahn, über das letzte Tarsenglied hinausragend. 7×5,5 mm.

In der Körperform erinnert die Art sehr an die asiatischen Laccopteren.

Metriona expressa nov. spec.

Aus der Verwandtschaft der *M. varians* H., aber wesentlich größer und kräftiger, höher gewölbt, im Basaldreieck tiefer eingedrückt, dahinter deutlicher gehöckert, die Schulterecken mehr vorgezogen, die Punktstreifen tiefer und regelmäßiger, das Seitendach runzelig punktiert, die Unterseite schwarz.

Von ziemlich quadratischem, nach hinten sehr schwach verengtem Umriß, hoch gewölbt, glänzend; Körper schwarz, ein sehr schmaler Saum am Abdomen, der Kopf, die Beine und Fühler gelb, die Endglieder der letzteren nur wenig gesättigter, die Oberseite hellgelb, im Leben grün, welch letztere Farbe sich oft entweder auf der ganzen Scheibe der Flügeldecken oder nur auf je einem Streifen neben der Naht und über die Mitte jeder Decke erhält.

Kopfschild flach, nach der Fühlerwurzel schwach verengt, mit feinen verloschenen Stirnlinien, glänzend, glatt. Halsschild querelliptisch, doppelt so breit wie lang, mit breit verrundeten Ecken in der Längsmitte; Oberseite glatt. Flügeldecken um ¼ breiter als der Halsschild und mehr als doppelt so lang, die Basis in den abgerundeten Vorderecken mäßig vorgezogen, die Seiten noch vor der Mitte am breitesten, dann sehr langsam und schwach verengt, die Spitze verrundet-abgestutzt; die Scheibe im Basaldreieck deutlich eingedrückt, dahinter die Profillinie in stumpfem Winkel gebrochen, zuerst schräg und äußerst wenig konkav, dann im Bogen stark geneigt; die Punktstreifen grob und regelmäßig, ebenso breit wie die glatten, glänzenden Zwischenräume, von diesen der zweite etwas breiter, höher und gewölbter, mit einer breiten Querschwiele zur Höckerstelle. Das Seitendach steil, fein runzelig punktiert. Klauen mit großem Zahn. 5,2×4,2 bis 5,8×4,8 mm.

H. Sauter's Formosa-Ausbeute: Psyllidae (Homopt.)

Psyllidologica II.[1])

Von Dr. **Günther Enderlein**, Stettin.

(Mit 3 Textfiguren.)

In der Ausbeute von H. Sauter aus Formosa im Deutschen Entomologischen Museum fanden sich folgende Psylliden, die mir Herr

[1]) Als *Psyllidologica I* zähle ich:

Enderlein, *Panisopelma quadrigibbiceps*, eine neue Psyllidengattung aus Argentinien. Mit 1 Figur. In: Zoolog. Anz., Bd. 36, 1910, p. 280—281.